



Gingen gemeinsam auf Erkundungstour – Jens-Ullrich Schmidt (links) und Falk Kubitzka am Wasserturm Altes Lager, der heute als Wohn- und Geschäftshaus genutzt wird.

FOTO: UWE KLEMENS

Türme bestaunt und gelistet

Forscher Jens-Ullrich Schmidt wurde in Jüterbog gleich mehrfach fündig

UWE KLEMENS

JÜTERBOG ■ „Im Laufe meiner dreißigjährigen Erkundungen habe ich schon viel erlebt – so viel Engagement wie in Jüterbog ist mir dabei jedoch noch nicht begegnet. Mein Dank gilt allen, die mir hier geholfen haben.“

Anerkennung und Dankbarkeit spricht aus den Sätzen Jens-Ullrich Schmidts, seit drei Jahrzehnten selbst ernannter Wasserturm-Forscher, den Wassertürme einst als Foto-Motiv reizten und seither stets aufs Neue deren Faszination erliegt.

Gut 11 000 der schätzungsweise weit über 15 000 wasserpendenden Bauwerke hat der studierte Psychologe seither deutschlandweit mit Fotoapparat und Notizblock dokumentiert. Die ehemaligen Eisenbahn-Türme zur Wasserversorgung der Dampflok sind dabei noch nicht einmal mitgezählt.

Lückenschluss im Osten

Vor allem Orte in der einstigen DDR bergen für ihn bis heute das ein oder andere, bislang noch undokumentierte Kleinod. Ende der vergangenen Woche weilte der Wahl-Berliner nun in Jüterbog, um eine weitere Lücke in seiner Dokumentation zu schließen.

Fotograf wollte er einst werden, doch stieß dieser Wunsch

in der Familie mangels gesicherter Zukunft dieses Berufsstandes auf wenig Gegenliebe. Ein Psychologie-Studium erschien zum Brötchenwerb geeigneter. Über den einen oder anderen Umweg gelangte er schließlich als Mitarbeiter ins Bundespresseamt.

Aufgeschlossene Partner gefunden

Doch die Faszination am Medium Fotografie ist geblieben. Eine angedachte Serie über einen besonders fotogenen Wasserturm wurde für Jens-Ullrich Schmidt vor dreißig Jahren zu einem Fingerzeig des Schicksals. Die Serie gelang und die Leidenschaft, immer mehr dieser bauhistorisch wie technologisch spannenden Bauwerke zu erkunden, hat ihn seither nicht mehr verlassen.

Der eher routinierten Anfrage an den Jüterboger Wasserversorger, mit der Bitte um geeignetes Material zur Komplettierung seiner deutschlandweit vermutlich einzigartigen Sammlung, folgte schon bald die Zusage zur Unterstützung während seiner Vor-Ort-Recherche. In Falk Kubitzka, im Wasser- und Abwasserzweckverband Jüterbog-Fläming (WAZ) als Produktions-Ingenieur zuständig für den Bereich Trinkwasser, fand er einen ebenso interessierten wie sachkundigen Partner. Sämtliche im Bereich Jüterbog be-

findlichen Türme haben sie zusammen aufgesucht und anhand existierender Unterlagen katalogisiert.

Beeindruckt zeigte sich der Wasserturm-Sammler von der beispielhaft gelungenen Umnutzung des Turmes in Altes Lager, wo es extra für ihn eine Sonderführung auch durch den Privat-Bereich des heutigen Besitzers gab. Zumindest von außen in Augenschein genommen werden konnten die Türme Bülow-, sowie Brücken-/Ecke Parkstraße. Auch eine Inspektion des Turmes am Wasserwerk 1 sowie des Reichsbahnturmes am Neuheimer Betriebswerk gehörte zur Tour.

Und sogar die technischen Daten und ein paar Fotos des im Ortsteil Markendorf dem Verfall preisgegebenen Turmes befindet sich nun im Archiv des Sammlers. Besuche bei Markendorfs Ortschronisten, im Jüterboger Bauarchiv sowie im Heimatmuseum förderten weitaus mehr Material zu Tage, als vorab zu erwarten war.

Ergebnisse in Broschüre zusammengefasst

Und auch der WAZ-Mann Kubitzka hat bei dieser Gelegenheit noch ein paar Details kennen gelernt. Der Wasserturm im Giebel einer Mannschaftsunterkunft in Jüterbog II gehört für ihn zu den wichtigen Entdeckungen dieses Tages.

Begonnen hat Wasserturm-Dokumentarist Schmidt in diesem Jahr mit der Erstellung kleinerer Heftchen, die jeweils einen Standort ausführlich in Wort und Bild beschreiben. „Für das ursprünglich geplante Wasserturm-Buch reicht einfach nicht die Zeit“ gesteht er mit einem Achselzucken. Um das gesammelte Material dennoch nicht in der Schublade schmoren zu lassen, entschloss er sich für diese praktikable Methode.

Parallel dazu wird schrittweise die eigene Web-Seite komplettiert. Unter www.wassertuerme.com kann man bereits jetzt ein wenig Wasserturm-Atmosphäre schnuppern. Um den Jahreswechsel herum sollen die Ergebnisse seines Jüterbog-Besuches dann sowohl in Heft-Form als auch im Internet zu sehen sein.

Nach den Gebäuden nun die Leute kennen lernen

Begeistert von der Historie der Region sowie von der Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit ihrer Bewohner beschloss Jens-Ullrich Schmidt, bald schon wieder zu kommen. Zusammen mit seiner Familie will er sich dann ein wenig mehr Zeit zum Erkunden von Land und Leuten gönnen. Und auch der Fotoapparat ist dann sicher wieder mit von der Partie. Leidenschaft bleibt eben Leidenschaft.